

# Im Grünen Klassenzimmer lernen

**Fünf Regensburger Schulen wurden für ihre Leistungen im Umweltbereich mit dem Öko-Schulpreis 2013 ausgezeichnet. Bürgermeister Weber gratulierte.** Von Tanja Stephan, MZ

Im Eingangsbereich der Regensburger Otto-Schwerdt-Mittelschule wurden Besucher von Sechstklässlern empfangen, die das Wissen über die Möglichkeiten der Müllvermeidung prüften. Die Schülerinnen und Schüler selbst sind damit längst vertraut, denn im Rahmen des Öko-Schulprogramms werden sie für Themen des Umweltschutzes sensibilisiert. Fünf Regensburger Schulen haben sich im letzten Jahr mit ihren Projekten dabei besonders hervorgetan und wurden von Bürgermeister Gerhard Weber mit dem Öko-Schulpreis 2013 ausgezeichnet.

In einem Zeitalter von knapper werdenden Ressourcen und steigenden Energiekosten sei es wichtig, schon den Jüngeren einen sorgsamen Umgang mit unserer Umwelt nahezu legen, so Weber. Deshalb führte die Stadt Regensburg 1999 das Öko-Schulprogramm ein, durch das die Kinder im Schulalltag Energie-, Wasser- und Müllsparen lernen. Lehrer übernehmen die Aufgabe eines Öko-Schulbeauftragten, die ihre Schüler zu Energiemanagern ausbilden. Diese wiederum sorgen dafür, dass sich ihre Klassenkameraden zum Beispiel an die Regeln der Mülltrennung halten. Auch wurden energetische Sanierungen von Schulen vorgenommen. Mit dem Programm ließen sich seit 1999 dadurch unter anderem 3200 Tonnen CO<sub>2</sub> und 2,88 Millionen Liter Hausmüll vermeiden.

Der Öko-Schulpreis ist als jährlich verliehene Auszeichnung für das Engagement der beteiligten Schüler, Schulleitungen, Öko-Schulbeauftragten und Hausmeister gedacht. Mit jeweils einem Scheck über 1000 Euro wurden diesmal die Leistungen der Hans-Hermann-Grundschule, der Jakob-Muth-Schule, der Otto-Schwerdt-Schule, der Schule am Napoleonstein und der Von-der-Tann-Grundschule honoriert, die mit diversen Projekten überzeugen konnten. So wurde beispielsweise ein Umweltkalender gestaltet, der den Schülern und Eltern Gedanken zu Umweltthemen nahe bringen soll. Im „Grünen Klassenzimmer“ gab es die Möglichkeit, Apfelsaft zu pressen oder Sauerkraut zu stampfen. Auch das Sammeln von Aluminiumabfällen, der Veranstaltung eines Tausch-Flohmarktes oder Exkursionen zu Müllverbrennungsanlagen gehörten zum Programm der Schulen. Die Schüler sind sich einig, dass Umweltschutz wichtig ist und sie einiges für zu Hause gelernt haben.

